

Brauchen wir noch ("REFA-") Methoden der Zeit- und Datenermittlung in der Welt variabler und kundenwunschorientierten Leistungsprozesse

Torsten Merkel

Westsächsische Hochschule Zwickau
Institut für Produktionstechnik

Im Zeitalter selbst bestimmter und beteiligungsorientierter Arbeitsformen, dem Einsatz vernetzter Informationslösungen und einem Trend zum „Internet der Dinge“ fragt sich mancher betriebliche Entscheider, ob die Methoden eines mittlerweile mehr als 90 Jahre alten Fachverbandes für die aktuelle Arbeitsgestaltung überhaupt noch eine Rolle spielen. So erscheinen die aufwendige Entwicklung und Pflege einer Datenbasis durch Zeitstudien, die Bildung von Planzeitkatalogen oder die Durchführung einer Verteilzeitermittlung für unsere variantenreichen Produkte und schnelllebigen betrieblichen Prozesse unzeitgemäß. Stattdessen erwartet man automatische Rückmeldungen der benötigten Ressourcen von Betriebsmitteln und Mitarbeitern, welche sich bedarfsorientiert in den Datenbanken der Planer und Unternehmenslenker zusammenführen und auswerten lassen.

Die Frage stellt sich aber anders, wie sollen moderne Informationssysteme sinnvoll arbeiten, wenn die strukturellen und damit verbunden ressourcenorientierten Änderungen ermittelt, beschrieben und optimiert werden. Häufig investieren Unternehmen in teure Softwarelösungen ohne sich über die bisherigen Strukturen und Abläufe im Klaren zu sein. Auslöser eines solchen Handelns ist häufig die Hoffnung, dass mit der Einführung eines solchen Softwaresystems hochkomplexe und nicht mehr überschaubare Prozesse wieder transparent und nachvollziehbar werden. Dies ist allerdings ein Irrglaube, da informationsverarbeitende Systeme schon dem Namen nach nur die Informationen verarbeiten können, die ihnen vorliegen. Damit dies bei einer lückenhaften Datenbasis funktioniert, werden Standardabläufe definiert, welche in vielen Fällen nicht mit den praktischen Abläufen harmonieren oder von den handelnden Mitarbeitern nicht akzeptiert werden.

Ziel des Beitrages ist es deshalb auf die Chancen einer Anwendung der REFA-Methodenlehre als ein Baustein moderner Arbeits- und Betriebsgestaltung hinzuweisen.